

II-4530 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2264/J

1978 -12- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. NEISSER, Dr. Ermacora, Suppan und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Errichtung von Festen Anlagen

Der Ausbau von Festen Anlagen ist eine wesentliche Komponente in dem Konzept der Raumverteidigung. Auch bei den Beratungen über den Landesverteidigungsplan spielt diese Frage eine zentrale Rolle.

Aus Äußerungen, die der Armeekommandat in der Öffentlichkeit gemacht hat, ergeben sich jedoch Widersprüche, die unbedingt aufklärungsbedürftig sind.

In der "Kronen Zeitung" vom 5.1.1978 wurden "Beton-Eier" als Verteidigungsbunker angekündigt und als "Geheimwaffe" gepriesen. Wie daraus hervorgeht, handelt es sich um Verteidigungsbunker, die aus Betonfertigteilen bestehen und mit panzerbrechenden Waffen bestückt werden sollen. Nach Auffassung des Armeekommandanten sind diese Bunker in Durchgangszonen, die für den Aggressor von großem Wert sein können, zu errichten. Wie der Armeekommandant weiter ausführt, sei eine Ergänzung der 500 schon bestehenden Bunkeranlagen vorgesehen. Eine Anlage koste "etwa zwischen 50.000 und 100.000 Schilling". Mit einiger Überraschung haben die anfragestellenden Abgeordneten in der "Kronen Zeitung" vom 23.11.1978 gelesen, daß 1000 derartige spezielle Bunker zusätzlich errichtet werden sollen, wobei die Kosten

"ein Zehntel der klassischen Bunkeranlagen - also etwa 200.000 Schilling - betragen sollen; die heimische Wirtschaft erhalte hiedurch Aufträge über 200 Mio. Schilling."

Diese widersprüchlichen Angaben über die Kosten der Bunkererrichtung sind evident. Da bei den Beratungen über den Landesverteidigungsplan (militärischer Teil) auch noch eine andere Zahl der noch zu errichtenden Bunker genannt wurde als die in den zitierten Meldungen der "Kronen Zeitung" zu lesen war, erscheint es eine vordringliche Aufgabe des parlamentarischen Fragerechtes, für eine klare und seriöse Information zu sorgen. Die nachfolgenden Fragen sind nach Meinung der anfragenden Abgeordneten schon deshalb unter dem Gesichtspunkt der militärischen Geheimhaltung zulässig, weil auch der Armeekommandant in der Öffentlichkeit sich hiezu sehr klar geäußert hat.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist es richtig, daß die als "Beton-Eier" bezeichneten militärischen Anlagen als Verteidigungsbunker errichtet werden sollen?
- 2) Wie viele Stück derartiger Bunkeranlagen sollen insgesamt errichtet werden?
- 3) Was sind die genauen Kosten für die Errichtung einer solchen Anlage ohne Bestückung mit panzerbrechenden Waffen?
- 4) Wodurch ist die unterschiedliche Angabe der Kosten in den genannten Äußerungen des Armeekommandanten zu erklären?
- 5) Wurden die Modelle dieser Betonbunker bereits getestet; welche Erfahrungen wurden dabei gemacht?

- 3 -

- 6) Mit welchen Panzerkanonen sollen diese Verteidiungsbunker ausgestattet werden?
- 7) Wird die Herstellung dieser Anlagen im Wege einer öffentlichen Ausschreibung vergeben?
- 8) Wenn nein, welche Firma wird mit der Errichtung beauftragt werden?